

Bericht 1. Runde 2021

Endlich wieder ein Stück Normalität im Schiesssport

Sie hat wieder begonnen, die Ostschweizer Mannschaftsmeisterschaft (OMM). Im letzten Jahr hätten viele Mannschaften dafür kämpfen wollen, sich für das Finale im November in Aadorf zu qualifizieren. Daraus ist nichts geworden, wegen der Corona-Pandemie musste die ganze Meisterschaft abgesagt werden. Da aber die Thurgauer bereits die ersten Vorbereitungen für das Finale vorgesehen hatten und so flexibel sind, das Finale auch in diesem Jahr auszurichten, wird man sich einfach in diesem Jahr am 6. November in Aadorf zum Schlusspurt treffen.

Bei der Ligaeinteilung gab es noch einige Änderungen, da sich Mannschaften abgemeldet und andere neu dazugekommen sind. Insgesamt haben 179 Vereine Mannschaften für den Wettkampf angemeldet. 206 Aktiv-Mannschaften sind es bei den Gewehrschützen, deren 39 im Pistolenbereich. Insgesamt 15 Mannschaften haben die erste Runde allerdings nicht beendet.

Nachwuchs beginnt im Juni

Mit dem Gewehr werden 26 Nachwuchs-Mannschaften im Juni ihre erste Runde der OMM 2021 absolvieren, 6 Nachwuchsteams sind es mit der Pistole. Der Nachwuchs macht seine Finalteilnehmer nach wie vor in drei Runden aus. Aber gerade für den Nachwuchs hat dieser Wettkampf einige Vorteile. Zum einen bringt der Wettkampf, der im heimischen Stand und an einem frei zu wählenden Datum absolviert werden kann, ein optimales Training statt nur „blosses Üben“. Zum anderen wird - dank der drei Runden - bewusst auf den Start der Jungschützenkurse gewartet. Zudem ist das 20schüssige Programm nicht alltäglich und der Stich vergleichsweise eine günstige Variante.

Zur OMM sind Teams aus den Kantonen Graubünden, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau, Zürich und den beiden Appenzell zugelassen. Die erste Runde ist nun also Geschichte, eine Chance auf die Teilnahme am Finale in Aadorf ist aber noch praktisch für alle möglich. Allerdings muss das Zusammenspiel aller Wettkämpfer einer Mannschaft passen, Einzelresultate stehen für einmal im Hintergrund.

Das Schiessen nicht verlernt...

Es ist spannend zu sehen, was sich seit vor zwei Jahren getan hat. Damals führte der Infanterieschützenverein Gonten mit 1541 Punkten die Rangliste nach der ersten Runde an. Diesmal haben die Appenzeller fünf Punkte weniger auf dem Konto und werden in der Zwischenrangliste auf dem vierten Rang aufgeführt. Höri liegt mit

1554 Punkten in Führung vor Embrach-Lufingen mit 1545 Punkten und den Standschützen Oberwinterthur mit 1544 Punkten. Die Zürcher Vereine haben also das Schiessen nicht verlernt. Die vierte Zürcher Mannschaft, die SG Betzholz Hinwil folgt mit 1535 Punkten auf dem fünften Zwischenrang. Gams, Clanx und Haldenstein nehmen die Schlusslichtpositionen ein. Aber für sie gilt, abgerechnet wird nach der vierten Runde und bis dann werden noch einige Patronen abgefeuert.

In der B-Liga ist es die Mannschaft aus Mels, die in der ersten Gruppe mit 1530 Punkten nur einen Punkt vor den Tälischützen aus Arbon-Roggwil liegt. Aber auch für die Teams aus Heiden, Oetwil am See, Kyburg, Eggerstanden, Wittenbach und Aadorf ist der Zug bei diesem Wettkampf noch nicht abgefahren. Die zweite Gruppe führt Salen Niederhasli mit 1528 Punkten an. Die Teilnehmer aus Illnau-Effretikon, der SG der Stadt Zürich, aus Felsberg, Neumünster, Mosnang-Mühlrüti, Schwende und Rafz werden aber in den drei kommenden Runden ihre Schüsse möglichst in der Mitte platzieren, um ihrem Team zum Weiterkommen zu verhelfen.

Die besten Einzelresultate haben Jan Kressig (SV Sennwald), Patrick Bosshard (SG Kyburg) und Simon Rothenberger (SG Buchs-Räfis) mit 198 Punkten erzielt. Sieben Schützen konnten sich 197 Punkte notieren lassen.

Erneuter Rückgang bei den Pistolenschützen

37 Mannschaften haben in diesem Jahr die erste Runde mit der Pistole beendet. Deren 39 waren angemeldet, vor zwei Jahren waren es noch 42 Teams. Damit muss leider erneut von einem Rückgang gesprochen werden. In der A-Liga führen - genau wie vor zwei Jahren - die Pistolenschützen Uster wiederum mit 961 Punkten die Zwischenrangliste an. Auch der Pistolenschiessverein Niederweningen liegt wiederum auf dem zweiten Rang mit 956 Punkten (damals 958) genau wie die Pistolensektion Weinfelden auf dem dritten mit 950 Punkten (damals 952). Die drei Mannschaften von St.Fiden-St.Gallen, Altstätten und Sargans folgen auf den nächsten Rängen. Die Pistolenschützen von Tägerwilen und Uster führen die jeweilige Rangliste bei den beiden Gruppen in der B-Liga an. Wer weiss aber schon, wie die Rangliste nach der vierten Runde aussehen wird und wer dann am Finale um den Meistertitel kämpfen wird.

Heidi Diethelm (PS Weinfelden), Hansruedi Gsell und Martin Wohlfender (beide PS Arbon) sowie Renato Kissling und Thomas Huber (beide PSV Niederweningen) haben in der ersten Runde nur fünf Punkte aufs Maximum eingebüsst. Nun bleibt zu hoffen, dass Corona der Ostschweizer Mannschaftsmeisterschaft keinen Strich mehr durch die Rechnung macht und auch die drei nächsten Runden und das Finale ohne Einschränkungen über den Schiessstand gehen können. Allen Teilnehmern weiterhin „Guet Schuss“ und bleibt gesund.

Beatrice Bollhalder